

# Kontakt

Gemeindezeitung der evangelisch-lutherischen  
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, Remmeltshofen,  
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

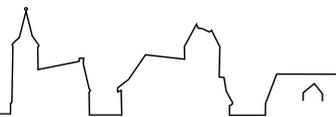
Dezember

Januar

Februar

2017

2018



## Liebe Leserinnen und Leser!



Sie gehören zu jeder Weihnachtskrippe und auf Weihnachtsbildern dürfen sie nicht fehlen: die Weisen aus dem Morgenland, die Heiligen drei Könige. Nach der alten Überlieferung bringen sie Gold, Weihrauch und Myrrhe mit. Neben der Armseligkeit der Heiligen Familie im Stall, neben den abgerissenen Hirten, mittellosen Menschen, die von ihrer Hände Arbeit leben müssen, sehen wir also golddurchwirkte, prächtige Gewänder, funkelnde Kronen, Glanz und Herrlichkeit: die Könige. So stellen sich auch die oberen Zehntausend, die Inhaber von Macht und Reichtum an der Krippe ein und feiern auf die ihnen eigene Weise, mit erlesenen Geschenken das Weihnachtsfest. Geht es darum?

Es fällt ja auf, dass diese herrschaftlich königlichen Gestalten die Weisen genannt werden, die Weisen aus dem Morgenland. Es wären dann also Könige, deren König sein sich nicht durch funkelnden Reichtum, sondern durch Weisheit, Weitsicht und tiefere Einsicht auszeichnet. Sie haben offenbar die Gabe die Zeichen der Zeit zu deuten, sie haben eine Ahnung von dem, was kommt.

In Deutschland haben wir sogar „Fünf Weise“. Jedes Jahr übergeben sie der Bundesregierung ihre Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung. In ihrem Gutachten untersuchen sie wie das „magische Viereck“ aus Preisstabilität, Vollbeschäftigung, außenwirtschaftliches Gleichgewicht und angemessenes Wirtschaftswachstum erfüllt werden kann. Die drei biblischen Sterndeuter haben da eine ganz andere Vision. Die Sternstunde der Menschheit, die sie voraussehen, ist bestimmt durch eine große Hoffnung im Morgenglanz der Ewigkeit.

In der Weihnachtsgeschichte des Lukas kommen die drei nicht vor. Der Evangelist Matthäus berichtet uns von den drei Männern aus dem Orient. Und der biblische Bericht weiß zunächst gar nichts davon, dass sie Könige gewesen wären. Sie waren einfach weise Männer, Zeichendeuter, vielleicht babylonische Magier. Erst die nachträgliche Deutung hat sie zu Königen gemacht. Arm waren sie nicht, denn kostbare Geschenke brachten sie mit. Doch viel wichtiger ist, dass sie wussten, welche Stunde da geschlagen hat. Sie wussten, was die Welt bedroht und was sie retten kann. Daraus haben sie den richtigen Schluss gezogen: Es ist Zeit, die Knie zu beugen vor dem Kind in der Krippe. In der Krippe liegt der „König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich“, „sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter die Barmherzigkeit“. Mit ihm kommt eine neue Botschaft in die Welt. Es ist die Botschaft, dass die Liebe die einzig tragfähige Basis

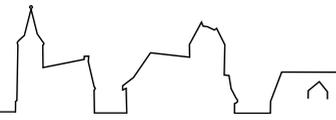
allen Seins ist. Gewalt und Macht sind letztlich aussichtslos. Es ist die Botschaft, dass letzten Endes nicht die Potenten, Cleveren und Skrupellosen das Erdreich besitzen, sondern die Sanftmütigen und Freundlichen. Es ist die Botschaft, dass Selbstsucht, fortwährende Nabelschau und die Sorge um das eigene Fortkommen nur einsam machen, dass aber Gottvertrauen hoffnungsvoll und reich macht. Die Botschaft vom Reich Gottes, die damals in dunkler Nacht aufschien, war und ist der krasse Gegenentwurf zu den irdischen Reichen unserer Welt.

Drei reiche Männer teilen ihr Gold, ihren kostbaren Besitz mit denen, die nur im Stall eine Herberge finden, und die ihr Kind in eine Futterkrippe legen müssen. Daraus entsteht eine überraschende Erfahrung: Nicht etwa Maria und Joseph waren hoch erfreut, als sie das Gold und die anderen Geschenke sahen. Nein. Vielmehr berichtet die Bibel sind diejenigen hoch erfreut, die das Gold bringen und verschenken. Die, die schenken lernen, werden selber zu Beschenkten. Sie wissen jetzt, ja sind ganz davon erfüllt und können nur noch in die Knie gehen: Im Angesicht dieses Kindes steht ihr und unser aller Leben unter einem guten Stern. Die wahrhaft Weisen – ob nun drei, fünf oder ungezählte – beugen ihre Knie nicht vor dem Geld und beten es an. Sie beugen die Knie vor dem Kind in der Krippe und beten es an, dessen Königskron Heiligkeit und dessen Zepter Barmherzigkeit ist.

Für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen die wachen Augen dieser drei Könige, der Könige der Weisheit. Möge sich Ihr Blick auf den Stern über Bethlehem richten und mögen Sie zu Beschenkten werden können. Möge die Sternstunde der Menschheit Ihnen die Hoffnung geben, nach der Sie sich sehnen und die unsere Welt so sehr braucht.

Ihre

Annedore Becker, Pfarrerin



## Wer war eigentlich... Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt?

### Von Unterfranken nach Wittenberg

Andreas Rudolf Bodenstein wurde vermutlich 1486 in Karlstadt am Main geboren. Nach dem Besuch der örtlichen Lateinschule hatte sich der begabte Junge mit nur 13 Jahren an der Universität Erfurt immatrikuliert. 1502 legte er das erste Examen ab, wechselte an die Uni Köln, um 1505 an die noch junge Universität in Wittenberg zu gelangen. Dort wurde er gleich zum Magister erhoben, weitere zwei Jahre später zum Dekan. In humanistischer Tradition nannte er sich nach seiner Heimatstadt „Karlstadt“. 1510 erhielt er die Priesterweihe und den *Doctor der Theologie*. Als er auf dem Weg in seine Heimatstadt war, um seine Primiz zu feiern, wurde er von Räubern überfallen und schwer verletzt. Ähnlich wie Luther legte er im Schrecken ein Gelübde ab und versprach eine Pilgerfahrt nach Rom.

### Begegnung mit Luther

Als Dekan verließ er Luther 1512 den *Doctor der Theologie*. Er selbst befasste sich mit dem Jurastudium und las papstkritische Schriften. 1515 löste er sein Gelübde mit der Romfahrt ein, 1517 kehrte er nach Wittenberg zurück. Ähnlich wie Luther war für ihn die Bibel der Maßstab für Theologie. So diskutierte er bei der Leipziger Disputation an der Seite Luthers gegen den altgläubigen Johannes Eck. Als jener sich beim Papst für den Kirchenbann einsetzte, traf das nicht nur Luther, sondern auch Karlstadt. Jetzt schlug sich Karlstadt endgültig ins Lager der Reformation. 1521, als Luther auf der Wartburg ausharren musste, machte sich Karlstadt zum Anführer der neuen Bewegung: Er schaffte die lateinische Messe und die Heiligenbilder ab, sogar die Kirchenmusik, da alle diese Dinge von der Konzentration auf das Wort Gottes abhielten. Weihnachten feierte Karlstadt die erste evangelische Liturgie auf Deutsch. Er trug dabei weltliche Kleidung und feierte das Abendmahl in beiderlei Gestalt, wobei die Laien den Kelch selbst in die Hand nahmen. Damit wurde die Heilsvermittlung durch Priester aufgehoben. Im Februar 1522 kam es schließlich zu Tumulten und Ausschreitungen bei der Beseitigung der Bilder aus den Kirchen. Luther musste von der Wartburg aus einschreiten.

### Enttäuschung

Luther drehte die von Karlstadt vorangetriebenen Reformen zurück. Er setzte die alte Gottesdienstordnung wieder ein, erwirkte ein Predigtverbot für Karlstadt und ließ seine Schriften an der Uni zensieren. Enttäuscht wandte sich Karlstadt von Luther ab, verließ Wittenberg und wurde Pfarrer in Orlamünde. Dort setzte er die Reformation in seinem Sinne um, schaffte die Kindertaufe ab, führte eine deutsche Liturgie ohne Kirchenmusik ein, entfernte alle Bilder aus der Kirche und reichte das Abendmahl in beiderlei Gestalt.

Sein Modell der Reformation ähnelte dem Ansatz von Zwingli und Calvin.

Auf Betreiben Luthers wurde Karlstadt aus Kursachsen verbannt. Er führte ein sehr unstetes Leben, das immer wieder von Absetzungen und Ausweisung geprägt war bis er zuletzt 1531 in Zürich landete. Dort wurde er wieder Rektor der Universität und verstarb 1541 an der Pest.

### Unversöhnlich

War Melanchthon mit seiner vermittelnden und ruhigen Art für den Heißsporn Luther ein unverzichtbarer Begleiter, so ging ihm der Eifer Karlstadts erheblich zu weit. Luther zählte ihn zu den „Schwarmgeistern“, die der Sache der Reformation (Umgestaltung) der Kirche durch ihre Radikalität eher schaden, weil sie für die Umsetzung ihrer Ideen auch vor Gewalt nicht zurückschreckten. Luther kommentierte den Tod seines früheren Doktorvaters so: „Wenn man den Baum nach seinen Früchten beurteilt, so ist dieser Mensch geradewegs zur Hölle getanz, ja er hat sich selbst kopfüber hineingestürzt“.



Tobias Praetorius, Pfr.



1. Advent

### So entstand der Pharisäer

In einem Dorf, in der Nähe von Husum, hatte ein neuer Pfarrer sein Amt angetreten. Er war außerordentlich stark im Glauben und zog gegen alle Art von Sünde wortreich zu Felde. Besonderen Kummer machte es ihm, dass seine Schutzbefohlenen keine Gelegenheit vorübergehen ließen, um tüchtig „to supen“ (saufen). Begräbnisse, Hochzeiten, Kindtaufen und alle Feiertage zusammen waren den Männern nicht Anlässe genug, um ordentlich Schnaps zu trinken. „Gesupt“ wurde auch, wenn die Kuh gekalbt und die Gans gut gebrütet hatte.

Nun war der neue Pfarrer nicht bloß ein gläubiger Mann, er war auch wortgewaltig. Er donnerte nicht nur von der Kanzel herab auf die dicken Schädel ein, er redete jedem Einzelnen ins Gewissen, und so brachte er es nach einer gewissen Zeit zum Erfolg. Die Männer fingen an, vom Alkohol auf Kaffee umzusteigen. Nicht alle zur gleichen Zeit, aber zur Freude des Pfarrers waren immer mehr bereit, mit ihm zusammen Kaffee zu trinken.

An einem Wintertag kurz vor Weihnachten nun, von der Nordsee pfliff es, dass jeder Mühe hatte, auf den Beinen zu bleiben, an so einem Wintertag mussten sie Momme Mommsen zu Grabe tragen. Der alte Momme war ein wohlhabender Mann gewesen, und dementsprechend fiel nach der Feier am Grab und die Tafel im Haus aus. Durchgepustet, wie sie vom Friedhof kamen, wurde jedem erst einmal eine Tasse heißer Kaffee vorgesetzt, wobei sich auf des Herrn Pfarrers Tasse eine besonders hohe Sahnehaube wölbte. Im nächsten Augenblick war nur noch Schlürfen und Schlucken zu hören, dann ging ein gutgelauntes Nicken zu Mommies Witwe hinüber. Plötzlich aber sprang der Pfarrer auf, er hatte seine Tasse noch in der Hand. „Ihr Pharisäer“, rief er, „Ihr Pharisäer, ihr! Jetzt weiß ich, warum ihr plötzlich so gerne Kaffee trinkt. Rum ist drin, Rum, und damit man's nicht riecht, habt ihr die Sahne drauf gekleckst. Diesmal habe ich die falsche Tasse erwischt. O, ihr Pharisäer!“ Dass Mommies Witwe händeringend in die Küche lief und der lüften Deern, die das Unheil angerichtet hatte, eines hinter die Ohren gab, versteht sich. Aber herausgekommen ist die scheinheilige Gefügigkeit damit doch.

Es ist nicht überliefert, ob sich der Pfarrer im Laufe der Jahre seiner Gemeinde angepasst hat oder umgekehrt. Geblieben ist das Getränk, das „Pharisäer“ genannt wird.

*Sage aus Husum - gefunden von Astrid Schmegner*

Falls Sie Lust haben, einen Pharisäer zu probieren:

Den Kaffee in ein vorgewärmtes Glas geben. 4 cl Rum und 1TL Zucker hinzufügen und umrühren. Die geschlagene Sahne auf das Getränk geben. Nicht mehr umrühren und den Pharisäer durch die Sahne hindurch trinken.

### Der Weihnachtsbaum

Noch ist er frisch, noch voller Saft.

Er scheint voller Leben, voll Frische und Kraft.  
Ein Zeichen für Hoffnung, für das Licht, das erhellt  
und doch schon fast tot, weil die Wurzel ihm fehlt.  
So wird er zum Gleichnis für den Zustand der Welt,  
die ohne Glaube und Frieden ins Chaos verfällt.

*Gefunden von Erika Semrau*

Zündet alle Kerzen an

Ich seh' den schönen Weihnachtsbaum.

Er leuchtet bunt, fast wie im Traum.

Es sind die Kerzen, sind die Sterne,  
ich seh' den Weihnachtsbaum so gerne.

Ja, zündet alle Kerzen an!

Dann kommt bestimmt der Weihnachtsmann!

### Nikolaus contra Santa Claus

Unser guter Nikolaus wird ersetzt vom Santa Claus.  
Der Coca-Cola-Werbemann setzt zum großen Feldzug an.

Der Bischof bleibt da auf der Strecke, denn an jeder Straßenecke  
sieht man heut den Santa Claus. Mit dem Nikolaus ist's aus.

Der Nikolaus, der wird bedrängt, sein Lebensraum wird eingengt.  
Der alte Bischof bleibt zu Haus,  
es kommt nur noch Santa Claus.

Wie es aussieht, stirbt er aus, der alte Bischof Nikolaus,  
kommt im Museum in 'ne Kiste, steht auf UNESCOs roter Liste.

*Gefunden von Christa Büchele*



## 2. Advent

### Die lustige Weihnacht

Heute tanzen alle Sterne und der Mond ist blank geputzt.  
Petrus in der Himmelsferne hat sich seinen Bart gestutzt.  
Überall erklingt Geläute,  
fröhlich schmückt sich Groß und Klein  
und die Heiligen tragen heute ihren Sonntags-Heiligenschein.  
Es ertönen tausend Flöten, tausend Kerzen geben Glanz  
und die würdigen Kometen wedeln lustig mit dem Schwanz.  
Hinterm Zaun im Paradiese, gar nicht weit vom Himmelstor  
musiziert auf einer Wiese auch der Engelskinderchor.  
Ihre roten Tröpfel-Nasen putzen sich die Kleinen schnell  
und dann singen sie und blasen auf Fanfaren silberhell.  
Jedes Jahr um diese Stunde singen sie nach altem Brauch.  
Alle Sterne in der Runde lauschen - und die Menschen auch.  
Manchmal aber, leise, leise, wird der Chor der Engel stumm  
und im ganzen Erdenkreise geht ein sanftes Flüstern um.  
Dann erscheinen sieben Schimmel.  
Zärtlich ruft es „Hü und hott“!  
Und gemächlich durch den Himmel  
fährt daher der liebe Gott.  
Da verstummen alle Lieder und die Engel machen fix  
mit gefaltetem Gefieder vor dem Herrgott einen Knicks.  
Alle goldenen Sternenherden dreh'n sich still dazu im Tanz  
und im Himmel wie auf Erden leuchtet Weihnachtskerzenglanz!  
*James Krüss - gefunden von Christa Buechele*

### Weihnachtslieder

All die alten Weihnachtslieder,  
die man aus der Kindheit kennt,  
hört man alle Jahre wieder,  
schon zwei, drei Wochen vor Advent.

In Geschäften, auf den Straßen,  
überall, wo Menschen sind,  
von den Dächern, in den Gassen  
tönt es laut vom Christuskind.

Wir hören, wie die Engel singen,  
laut, in dulci júbilo,  
dass süßer noch die Glocken klingen,  
wir singen, und wir sind auch froh.

Es tönt uns ständig in den Ohren,  
dass am Baum die Lichter brennen,  
und der Heiland sei geboren -  
bis wir's nicht mehr hören können.

Aus dem Rundfunk, von der Platte,  
aus jeder Ritze dröhnt der Schall,  
aus St. Niklas' Bart aus Watte  
"Frohe Weihnacht überall".

Und doch wird in der Heil'gen Nacht,  
kaum, dass beschert ist und gegessen,  
das Weihnachtsliederbuch gebracht,  
denn alle Texte sind vergessen.

Im Singen sind wir nicht geübt,  
der Klang tut in den Ohren weh,  
was die Weihnachtsfreude trübt.  
So greift man schnell nach der CD.  
*Von Armin Lammer - gefunden von  
Jutta Nüßle*

Das KONTAKT-Team wünscht ein  
gesegnetes Weihnachtfest sowie ein gutes Jahr 2018!



### 3. Advent

Draußen schneit's, es ist so weit,  
begonnen hat die Weihnachtszeit.  
Der Opa holt vom Abstellraum  
den Weihnachtsmuck und schmückt den Baum.  
Sein Enkel hilft, so gut er kann  
und freut sich auf den Weihnachtsmann.  
Zum Schluss die Lämpchen dran noch schnell,  
den Stecker rein, schon strahlt es hell.

Da wird der Opa nachdenklich: „Wie war das früher eigentlich?  
Die Kerzen waren da noch echt  
aus Wachs, mit Docht – das war nicht schlecht.“  
Der Enkel aber glaubt es kaum: „Echte Kerzen an dem Baum?“  
Die Zeit jedoch bleibt niemals steh'n und fünfzig weitere Jahr' vergeh'n.  
Der Enkel, längst erwachsen schon, hat heute selbst 'nen Enkelsohn.  
Und wieder schneit's zur Weihnachtszeit. Ja wieder mal ist es so weit.  
Der Opa holt vom Abstellraum wie jedes Jahr den Plastikbaum.  
Sein Enkel hilft, so gut er kann und freut sich auf den Weihnachtsmann.  
Der Christbaumschmuck wird angebracht,  
schon strahlt der Plastikbaum voll Pracht.

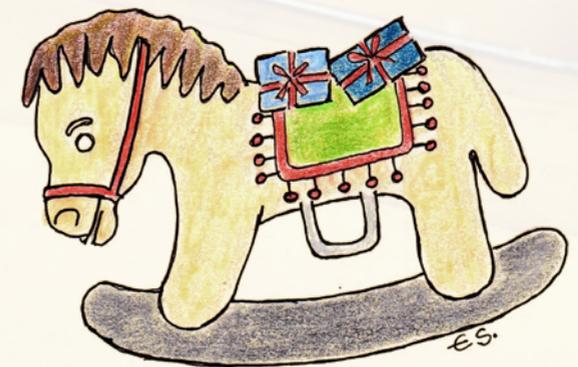
Da wird der Opa nachdenklich: „Wie war das früher eigentlich?  
Da war der Weihnachtsbaum noch echt,  
frisch aus dem Wald, das war nicht schlecht.“  
Der Enkel aber glaubt es kaum: „Im Wohnzimmer 'nen echten Baum?“  
Die Zeit bleibt doch auch jetzt nicht steh'n  
und noch mal fünfzig Jahr' vergeh'n.  
Der Enkel, längst erwachsen schon, hat wiederum 'nen Enkelsohn.  
Und schneit es draußen noch so sehr,  
ein Weihnachtsfest, das gibt's nicht mehr.  
Man holt nichts mehr vom Abstellraum

und hat auch keinen Weihnachtsbaum.  
Der Enkel denkt auch nicht daran,  
hat nie gehört vom Weihnachtsmann.  
Auch viel anderes gibt's nicht mehr,  
die ganze Welt wirkt ziemlich leer.

Da wird der Opa nachdenklich: „Wie war das früher eigentlich?  
Da feierte man wirklich echt ein Fest mit Baum, das war nicht schlecht.“  
Der Enkel aber glaubt es kaum und fragt erstaunt: „Was ist ein Baum?“

*Unbekannt – Gefunden von Erika Semrau*

*Ein Honigkugelfest  
120g Honig mit 1 Kupferstücken Gelöfchel von-  
finkam Pindarzikar 1 Pindarzikar Wackeln=  
zinken und 1 Ei wackeln. 250g Wackeln  
und 1 Kupferstücken Gelöfchel Pindarzikar  
wackeln und Pindar. 2/3 davon sind die  
Honigkugeln wackeln, das Rest des Wackeln auf  
der Pindarzikar unterkanten. Die zinken 1cm  
die wackeln. Das Pindarzikar muss die  
Blone wackeln, auf Pindarzikar  
Pindarzikar liegen und mit Pindarzikar be-  
wackeln. Bei 175-200 °C (wackeln) backen.  
Bei 5 Minuten wackeln 3-4, backen 3-4.  
Pindarzikar 15-20 Minuten  
Das Pindarzikar mit Pindarzikar wackeln (von-  
finkam Pindarzikar mit Pindarzikar wackeln=  
wackeln, wackeln mit Pindarzikar wackeln  
wackeln) wackeln*





## 4. Advent

### Der Milchhändler

Mansueto arbeitete als Milchhändler. Als sie zu ihm in den Laden kamen und ihm sagten, der Heiland sei geboren, nahm er eine Form mit Büffelkäse aus dem Regal und machte sich auf den Weg.

In seiner Eile vergaß er, einen Mantel gegen die Kälte, ein Stück Brot gegen den Hunger und eine Kanne Milch gegen den Durst mitzunehmen. Im Stall bei Jesus, Josef und Maria angekommen, kniete er nieder und küsste Josefs Stock, den Zipfel von Marias Gewand und den rechten Fuß des Jesuskinds. Dann holte er sein Messer aus der Tasche und sagte: „Wenn ihr erlaubt, schneide ich euch eine schöne dicke Scheibe Büffelkäse ab.“ Aber seine rechte Hand, die das Messer hielt, zitterte vor Kälte, seine Beine gehorchten ihm vor lauter Hunger nicht mehr, und ein heftiger Durst schnürte ihm die Kehle zu.

Da sagte Josef: „Der kleine Jesus möchte dich für die Liebe, die du ihm erwiesen hast, belohnen. Wenn du Durst hast, trink aus meiner Weinflasche. Wenn du Hunger hast, iss die Eier, die wir für unser Kind aufbewahrt haben. Und wenn du frierst, dann hülle dich in diesen persischen Teppich, den zwei Kaufleute aus einer Karawane uns gerade geschenkt haben, und dir wird warm werden. Aber lerne, dass der, der Gutes tun will, sich nicht zu sehr beeilen sollte. Liebe – ich meine die wahre Liebe – kann warten.“

*Legende aus dem Piemont - gefunden von Astrid Schmegner*



Erhören – ohne zu verurteilen  
Nahebringen – ohne überzeugen zu wollen  
Geben – ohne zu erwarten  
Einfühlen – ohne sich selbst zu verlieren  
Lieben – ohne zu besitzen  
*Unbekannt - gefunden von Astrid Schmegner*

**Die Geburt Jesu in Bethlehem  
ist keine einmalige Geschichte,  
sondern ein Geschenk,  
das immer bleibt.**

*Martin Luther*

### Zum neuen Jahr

**Die neuen Tage öffnen ihre Türen.  
Sie können, was die alten nicht gekonnt.  
Vor uns die Wege, die ins Weite führen:  
Den ersten Schritt.  
Ins Land. Zum Horizont.**

**Wir wissen nicht, ob wir ans Ziel gelangen.  
Doch gehen wir los.  
Doch reiht sich Schritt an Schritt.  
Und wir verstehen zuletzt:  
Das Ziel ist mitgegangen;  
denn der den Weg beschließt  
und der ihn angefangen,  
der Herr der Zeit geht alle Tage mit.**

*Klaus-Peter Hertzsch - Gefunden von  
Erika Semrau*

## Ökumenische Taizé-Andacht: „Einstimmung in die Adventszeit“

Wir laden alle Interessierten ganz herzlich ein zu einer  
**Taizé-Andacht.**

Wie im letzten Jahr wollen wir uns wieder mit meditativen Texten und Liedern aus Taizé auf die Vorweihnachtszeit einstimmen.

**Wann: Freitag, 1. Dezember 2017, 19 Uhr**

**Wo: Kath. Kirche St. Leonhard in Leibi**

Wir freuen uns auf euer Mitsingen und Mitbeten!  
Bitte Taschenlampe und Tasse nicht vergessen!

*Für das Vorbereitungsteam: Sigrid Kraus und Jutta Nüßle*

## Segnungsgottesdienst

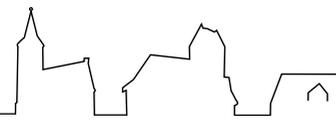
Im Neujahrsgottesdienst in der Nikolauskirche in Steinheim bieten wir, wie schon 2017, die Möglichkeit an, sich für das kommende Jahr mit einem persönlichen Bibelspruch segnen zu lassen. Niemand muss sich dazu gezwungen fühlen. Nehmen Sie diesen Gottesdienst als Gelegenheit, nach den Weihnachtsfeiertagen zur Ruhe zu kommen und sich für das neue Jahr zu stärken.

Ganz herzliche Einladung zu diesem besonderen  
**Gottesdienst am 1. Januar 2018 um 17 Uhr.**

*Bernd-Uwe Hartlich und Jutta Nüßle*

## Termine

- |   |   |
|---|---|
| <b>01. Dez. Konfirmandenkurs</b><br>17.00 - 18.30 Uhr - BSH<br>mit Eltern<br>19.00 Uhr - Jugendgottesdienst<br>in Pfuhl       | <b>10. Jan. Umweltteam Grüner Gockel</b><br>17.30 Uhr - GZN   |
| <b>06.-10.12. Weihnachtsmarkt Nersingen</b><br>Feuerling der Kirchengemeinde  | <b>12. Jan. Konfirmandenkurs</b><br>17.00 Uhr - GZN   |
| <b>08. Dez. Basteltreff</b><br>für Kinder von 6-14 Jahren<br>15.00 Uhr bis 16.00 Uhr - BSH                                    | <b>16. Jan. Ökumenisches Bibelseminar</b><br>19.30 Uhr - GZN  |
| <b>11.-12.12. Aufräumaktion<br/>Kahlrückenalpe</b><br>Organisiert durch den Förderverein - Anmeldung im Pfarramt erforderlich | <b>14. Jan. 30 Jahre Kindergarten<br/>Steinheim</b><br>10.00 Uhr - Familiengottesdienst, anschl. Fest im Kindergarten |
| <b>14. Dez. Kirchenvorstandssitzung</b><br>19.30 Uhr - BSH  | <b>19.- 21.01. Konfirmanden-Wochenende</b><br>in Dinkelscherben<br>mit Elchingen, Offenhausen,<br>Ludwigsfeld         |
| <b>29. Dez. Trauercafé für Trauernde</b><br>19.30 Uhr - GZN   | <b>23. Jan. Kirchenvorstandssitzung</b><br>19.30 Uhr - GZN  |
| <b>29. Dez. Basteltreff</b><br>für Kinder von 6 - 14 Jahren<br>15.00 - 16.00 Uhr - BSH  | <b>27. Jan. Konfi-Fußball-Cup</b><br>in Thalgingen  |
| <b>01. Jan. Segnungsgottesdienst</b>  | <b>02. Feb. Jugendgottesdienst + Party</b><br>19.00 Uhr bis 22.00 Uhr<br>in der Andreaskirche Neu-Ulm,<br>Ludwigsfeld |
| <b>06. Jan. Sternsinger-Aktion</b><br>mit kath. Kirchengemeinde<br>Burlafingen  | <b>03. Feb. Konfi 3</b><br>10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, BSH<br>Thema "Bibel"  |



## Gottesdienste

### 03. Dezember 1. Advent

Steinheim 9.00 Uhr   
 Straß 10.15 Uhr  anl. Kirchweih  
 anschl. gemütliches  
 Beisammensein

### 08. Dezember

Leibi 19.00 Uhr Taizéandacht

### 10. Dezember 2. Advent

Steinheim 9.00 Uhr  mit Taufen  
 ProbeKrippenspiel  
 Nersingen 10.15 Uhr

### 17. Dezember 3. Advent

Steinheim 9.00 Uhr Literatur und Musik  
 ProbeKrippenspiel  
 Straß 10.15 Uhr Literatur und Musik

### 24. Dezember Heiligabend

Nersingen 14.30 Uhr Kinderweihnacht  
 Nersingen 16.00 Uhr  im Krippenspiel  
 Steinheim 16.00 Uhr  im Krippenspiel  
 Straß 17.00 Uhr Christvesper mit  
 Posaune  
 Nersingen 18.00 Uhr Christvesper mit  
 Flöte  
 Steinheim 19.00 Uhr Christvesper mit  
 Sängerbund

### 25. Dezember 1. Weihnachtstag

Steinheim 9.00 Uhr  Weihnachts-  
 Holzheim 19.00 Uhr  festgottesdienste

### 26. Dezember 2. Weihnachtstag

Straß 10.15 Uhr  Weihnachts-  
 festgottesdienst

### 31. Dezember Silvester

Nersingen 17.00 Uhr ökum. Jahres-  
 schlussgottesdienst  
 Straß 18.00 Uhr Jahres-  
 schlussgottesdienst  
 Steinheim 19.00 Uhr Jahres-  
 schlussgottesdienst

### 01. Januar

Steinheim 17.00 Uhr SegnungsGoDi

### 06. Januar

Petruskirche 10.00 Uhr zentraler  
 Gottesdienst  
 Neu-Ulm

### 07. Januar

Steinheim 9.00 Uhr  
 Straß 10.15 Uhr

### 14. Januar

Steinheim 10.00 Uhr   30 Jahre  
 Kindergarten  
 Nersingen 10.15 Uhr

### 21. Januar

Steinheim 9.00 Uhr   
 Straß 10.15 Uhr 

### 28. Januar

Steinheim 9.00 Uhr   
 Nersingen 10.15 Uhr 

### 04. Februar

Steinheim 9.00 Uhr  
 Straß 10.15 Uhr

### 11. Februar

Steinheim 9.00 Uhr  
 Nersingen 10.15 Uhr

 Abendmahl - Wein

 Abendmahl - Traubensaft

 Kircha-Schwätzle

 Kindergottesdienst:  
 in Steinheim nach dem Gottes-  
 dienst im BSH (10.00 - 11.00 Uhr)

**Gottesdienst für die Kleinsten:**  
 26.01. Pfarrheim St. Ulrich - 16 Uhr

### 18. Februar

Vereinshalle 10.00 Uhr Jazz-  
 Steinheim Gottesdienst

### 25. Februar

Steinheim 9.00 Uhr  
 Straß 10.15 Uhr

### 04. März

Steinheim 9.00 Uhr  
 Nersingen 10.15 Uhr

 Musikalischer Gottesdienst

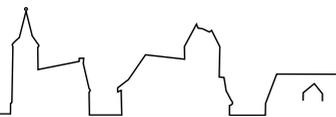
 Familiengottesdienst

 Taufsonntag

**GZN** = Gemeindezentrum Nersingen  
**BSH** = Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Die **Gottesdienste im Seniorenzentrum** finden - außer in den Schulferien - wöchentlich statt. **Jeweils alle 14 Tage dienstags um 15.30 Uhr ist evangelischer Gottesdienst.**

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern oder Abkündigungen.



### 10.-17. 02. Umbauarbeiten Kahlrückenalpe

Organisiert durch den Förderverein – Anmeldung im Pfarramt erforderlich

### 18. Feb. Jazz-Frühstück

10.00 Uhr  
Vereinshalle Steinheim

### 20. Feb. Elternabend Konfirmanden

19.30 Uhr – BSH  
Konfirmation Steinheim

### 21. Feb. Elternabend Konfirmanden

19.30 Uhr – GZN  
Konfirmation Nersingen

### 23. Feb. Konfirmandenkurs mit Eltern

17.00 Uhr bis 20.30 Uhr – BSH

### 27. Feb. Der neue Kontakt kommt

14.00 Uhr – BSH  
15.00 Uhr – Christus-guter-Hirte, Straß  
16.00 Uhr – GZN

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Bonifaz-Stöltzlin-Haus

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Krabbelgruppe                     | Do. 8.30 - 10.30 Uhr<br>Martina Otte, Tel. 92 92 828                  |
| Zwergentreff                      | Di. 8.45 - 10.30 Uhr<br>Anna Herold, Tel. 0157 - 86 76 43 77          |
| Basteltreff für Kinder ab 6 Jahre | Freitag, 15.00 - 16.00 Uhr<br>08.12., 19.01., 23.02.                  |
| Frauenkreis                       | Do. ab 20.00 Uhr - alle 14 Tage                                       |
| Frauentreff                       | jeden 2. Montag im Monat, 20.00 Uhr<br>Kontakt: Ute Rau, Tel. 41 47 6 |
| Seniorentreff                     | 6.12., 10.01., 07.02. - 14 Uhr  |

### Gemeindezentrum Nikolauskirche

|  |  |
|--|--|
| Treffpunkt Frau                                      | Kontakt: Anja Mayer-Ley<br>Tel. 92 98 42                   |
| Demenzgruppe „Vergissmeinnicht“<br>„gospel and more“ | Do. 14.00 - 17.00 Uhr außer an Feiertagen<br>Do. 20.00 Uhr |
| Trauercafé des Hospizvereins                         | 24.11., 29.12.<br>15.00 - 16.30 Uhr                        |

## Weltgebetstag der Frauen 2018: Surinam „Gottes Schöpfung ist sehr gut“

Aus dem kleinsten Land Südamerikas, Surinam, kommt das weltumspannende Gebet der Frauen für 2018. Über 90 % des Landes sind vom Regenwald bewachsen, der aus 1.000 verschiedenen Baumarten besteht. Diese Vielfalt haben die Surinamerinnen zum Thema des WGT gemacht. Gott hat alles gut geschaffen, eine bewundernswerte Natur, auch die Menschen in all ihrer Unterschiedlichkeit. Die Surinamerinnen bezeichnen sich selbst als „Moksi“, was so viel bedeutet wie „Mischmasch“ aus vielen verschiedenen Ethnien aus vier Kontinenten. „Moksi“ heißt auch „gemeinsam“, denn mit der Vielfalt haben sie ein buntes Miteinander gestaltet. Ganz herzlich laden wir ein zu den WGT-Gottesdiensten in unserer Gemeinde.



Freitag, 2. März 2018 19 Uhr Kath. Pfarrheim St. Ulrich  
Freitag, 2. März 2018 19 Uhr Bonifaz-Stöltzlin-Haus, Steinheim  
Freitag, 2. März 2018 19 Uhr Kath. Pfarrheim Holzheim

In Nersingen findet ein Vorbereitungstreffen am 23. Januar 2018 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Nikolauskirche statt.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Beten und Handeln für die Bewahrung der Schöpfung.

Für die Vorbereitungsteams: Jutta Nüßle

## Weißwurst-Frühschoppen

Nachdem es im vergangenen Frühjahr so gut angekommen ist, gibt es eine Neuauflage: **Am Sonntag, 18. Februar 2018 - um 10.00 Uhr** laden wir Sie wieder ganz herzlich in die Vereinshalle Steinheim ein zu einem **Weißwurst-Frühschoppen** für Leib und Seele, mit Jazz von der New Orleans Jazz Band *"Black Hat Stumpers"*, unter Leitung von Stefan Mack aus Pfuhl.

Anstelle des gewohnten Gottesdienstes in der Kirche beginnen wir direkt in der Halle mit einer kurzen Gospel-Andacht.

Wir freuen uns, wenn Sie zu diesem sehr hörenswerten Event in unserer Gemeinde zahlreich erscheinen und bieten einen Fahrservice nach Steinheim an. Bitte melden Sie sich telefonisch im Pfarramt.

Übrigens: Die Vereinshalle Steinheim ist rollstuhlgerecht zugänglich.

Der Eintritt ist frei, der Verzehr von Essen und Getränken ist zugunsten der Renovierung unserer beiden Nikolauskirchen in Nersingen und Steinheim.



## 30 Jahre Kindergarten Steinheim 1988 - 2018

Am Montag, den 11.01.1988, war der erste Kindertag für 15 Mädchen und 10 Buben. Ein neuer Kindergarten und lauter „neue“ Kinder- wie aufregend! Das Kindergarten-Team der ersten Stunde bestand aus unserem Pfarrer Christian Schmidt-Scheer, Gerda Barabeisch und Andrea Ott. Die Eltern bekamen Informationen und Einblick in unsere Arbeit im Kindergartenalltag durch unsere Kindergartenzeitung „Kiga aktuell“. Die weiteren Informationen wurden im Wochenplan an unserer Pinnwand mitgeteilt. In den ersten KiGa-Jahren feierten wir regelmäßig Familiengottesdienste und erlebten tolle Familienfreizeiten auf der Kahlrückenalpe. Unsere Ausflüge führten z.B. zum Brombachsee, zur Öchsle-Bahn, zum Luftikus-Zelt, zum Aquarium und auf den Bauernhof. Im Kindergarten zauberte Herr Haber, der Zahnarzt besuchte uns regelmäßig. Für die

Eltern wurden Bastel- und Märchenabende, Stammtisch und Vorträge von verschiedenen Referenten angeboten.

Ab 1996 war Herr Christian Fait unser Pfarrer. Er besuchte uns oft mit seinen Marionetten Otto und dem kleinen Pfarrer Fait.

Mit den Kindern besuchten wir Senioren, schauten bei Ingrid's Backstube zu, wie es bei einem richtigen Bäcker auf- und zu geht. Im früheren SB-Warenhaus Schlexer schmückten wir einige Jahre den Christ-

baum und seit 2003 singen wir am Weihnachtsfenster der Familie Reuter. Mehrmals haben wir einen Weihnachtsmarkt-Besuch mit allem Drum und Dran (Karussell und Verpflegung) bei Radio 7 gewonnen. Zum 10. Geburtstag des Kindergartens veranstalteten wir im Sommer 1998 ein großes Fest mit dem Thema „Die Vogelhochzeit.“ 2006 wurde der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan und ein neuer Finanzierungsplan eingeführt. Es werden für jedes Kind Beobachtungsbögen zur Sprach- und zur Sozialentwicklung ausgefüllt und dokumentiert. Eltern kommen zum Entwicklungsgespräch in die Einrichtung. Auch gibt es jährlich eine Qualitätsumfrage. Informationen zum einzelnen Kindertag können Eltern unserem Tagebuch entnehmen, das für alle in der Garderobe ausliegt.

Für Vorschulkinder gibt es das Würzburger Sprachtraining (hören, lauschen, sprechen) und mit dem Projekt „Zahlenland“ lernen die Kinder spielerisch die Zahlen von 1 bis 10 kennen.

2008 feierten wir 20 Jahre Kindergarten mit dem Sommerfest „Kasimirs Weltreise.“ Wir besuchten alle die Gärtnerei Wollinsky, nahmen an einem Selbstverteidigungskurs teil und gewannen bei der „Aktion Seelöwe“ für Zahngesundheit einen Besuch beim Zirkus Krone in München. Wir waren im Ulmer Theater und Naturtheater Heidenheim, im Brotmuseum und Naturkundemuseum in Ulm.

Vom Evang. KiTa-Verband Bayern erhielten wir 2010 das Zertifikat „Kindergarten für Sprachberatung“ und 2013 und 2015 vom Landratsamt Neu-Ulm das Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“.

Beim Preisausschreiben der LEW gewannen wir zum Thema „Sonnenenergie“ 2014 eine Photovoltaik-Anlage für unseren Kindergarten.



Aktuell nehmen wir am Buchstabenprogramm „Besser schreiben und lesen“, ein Forschungsprojekt für Neurowissenschaften der Uni Ulm, teil. Unsere Vorschulkinder lernen spielerisch Buchstaben an Tablets.

„Mit Geschichten und Märchen durch das Jahr“ lautet unser Thema im KiGa-Jahr 2017/2018 und im April 2018 nehmen wir am Projekt der Südwest Presse „Wir lesen mini“ teil. Freudig und dankbar blicken wir auf 30 Jahre „Evangelischer Kindergarten Steinheim“ zurück!

Vom ersten Kindertag bis heute hüpfen und tanzen 604 Kinderbeine durch unsere Räume :)

Alle Kindergartenkinder, unser Elternbeirat und das aktuelle Kinderteam, unser Pfarrer Tobias Praetorius, Gerda Barabeisch, Susanne Mader-Biber und Anita Böttlinger laden Sie recht herzlich ein, den **30. Geburtstag** unseres Kindergartens mit uns gemeinsam zu feiern. Das Fest findet am **Sonntag, 14.01.2018** statt.

Wir beginnen mit einem **Festgottesdienst um 10.00 Uhr in der Steinheimer Kirche**. Anschließend feiern wir im Kindergarten und Bonifaz-Stöltzlin-Haus. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Eine besondere Einladung sprechen wir an alle unsere ehemaligen Kindergartenkinder aus und freuen uns auf eine persönliche Begegnung.

*Gerda Barabeisch für das KiGa-Team*

## Neue Krippengruppe für den Kindergarten Leibi

Der Kindergarten in Leibi wird eine vierte Gruppe bekommen, die zwölf Krippenplätze bieten wird. Doch bevor es so weit ist, muss erst einmal gebaut werden.

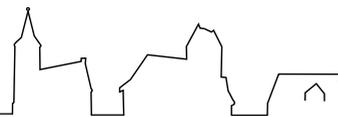
Anfang Februar startet dieses große Bauprojekt mit dem Umzug einer Kindergartengruppe ins Evangelische Gemeindezentrum Nikolauskirche in Nersingen, das uns damit für etwa ein Jahr nicht mehr für andere Veranstaltungen zur Verfügung stehen wird. Zwei Gruppen werden auch während der Bauphase im Kindergarten verbleiben.

Der Geräteraum in Leibi wird abgebrochen und der Gruppenraum der Käfergruppe in neue Funktionsräume umgewandelt. Dort wird ein zweigeschossiger Neubau angebaut, der als eigenständiger Baukörper entstehen wird.

Im Erdgeschoss wird dann die neue Krippengruppe untergebracht sein; im Obergeschoss wird eine Kindergartengruppe einziehen. In der um eine Woche verlängerten Sommerschließzeit sollen dringend notwendige Sanierungsarbeiten an den beiden Bestandsgruppen erfolgen.

Wir hoffen, dass zum Jahresende 2018 alles fertig sein wird und die vier Gruppen Anfang 2019 in neu erstrahlenden Räumen den Betrieb aufnehmen können.

*Tobias Praetorius*



## GEMEINSAM sind wir unschlagbar

Unter diesem Motto haben die katholische Pfarreiengemeinschaft Nersingen und die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Steinheim am 29.10.2017 ein tolles ökumenisches Fest in der Gemeindehalle gefeiert.

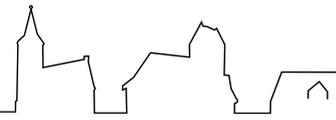
... **gemeinsam** wurde zu den harmonischen Klängen der Alphornbläser ein Fass Bier angestochen,  
 ... **gemeinsam** wurden die leckeren Eintopfgerichte sowie die zahlreichen verschiedenen Kuchen verzehrt,  
 ... **gemeinsam** wurden die Beiträge der Kindergärten aus Nersingen und Leibi beklatscht,  
 ... **gemeinsam** wurde über das „Pfarrer-Kabarett“ gelacht,  
 ... **gemeinsam** bastelten und spielten die Kinder im Foyer bei vielfältigen Angeboten,  
 ... **gemeinsam** unterhielt man sich über Quizfragen oder Forderungen für einen Thesenanschlag 2017,  
 ... **gemeinsam** sorgten viele fleißige Helferinnen und Helfer für einen reibungslosen Ablauf des Festes.



Bei so viel Gemeinsamkeit lässt sich davon träumen, dass es nicht nochmal 500 Jahre dauert bis einige der Thesen 2017 Wirklichkeit werden.

*Sigrid Kraus*





## Rückblick Kinderbibelwoche 2017

### „Taufe unterm Regenbogen“

Höhepunkt unserer diesjährigen Kinderbibelwoche war für alle Beteiligten der Abschluss-gottesdienst, in dem die kleine Paulina getauft wurde. Zusammen mit Noah und den Kindern erzählte der Rabe Jakob den zahlreichen Gottesdienstbesuchern, was wir in



den vergangenen Tagen erlebt hatten: wie der große Regen kam, welch großes Durcheinander in der Arche herrschte und wie Gott auf wunderbare Weise Noah, seine Familie und die Tiere gerettet hatte.

Am Ende stand und steht Gottes Bund mit den Menschen und sein großes Versprechen:

„Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und

Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht!“

Und dieses Versprechen gilt uns allen - heute und für alle Zeit. Darauf können wir uns verlassen.

Wieder hatten wir viel Spaß mit den 50 (!) Kindern beim Singen, Beten, Basteln und Spielen. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen der Kinderbibelwoche beigetragen haben. Ohne euer Engagement wäre dieses tolle Angebot für die Kinder unserer Kirchengemeinde nicht möglich.

*Jutta Nüßle*



Ein  
frohes  
Weihnachtsfest,  
ein paar Tage Ruhe,  
Zeit spazieren zu gehen  
und die Gedanken schweifen  
lassen, Zeit für sich, für die Familie,  
für Freunde. Zeit, um Kraft zu sammeln für  
das neue Jahr. Ein Jahr ohne Angst und große  
Sorgen, mit so viel Erfolg, wie man braucht, um zufrieden  
zu sein, und nur so viel Stress, wie man ertragen kann, um gesund  
zu bleiben, mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie  
nötig, um 365 Tage lang gesund und glücklich zu sein.  
Dieser Weihnachtsbaum der guten Wünsche sendet Euch  
mit herzlichen Grüßen das Kontakt-Team



## Kinderseiten

Wie oft schlägt eine Kirchturmuhhr von Mittag bis Mitternacht,  
wenn sie nur zur vollen Stunde schlägt?

Kommt ein Licht so leise, leise, leise.  
Leuchtet in die dunkle Welt.  
Leuchtet hell auf seine leise Weise,  
bis es Herz um Herz erhellt.

Die Plätzchen schmecken lecker,  
da gibt es kein Gemecker.  
Süß und frisch -  
liegen sie auf dem Tisch.

Wir rennen draußen durch den Schnee.  
Da sehen wir plötzlich ein kleines Reh.  
Einsam läuft es durch den Wald,  
Es ist dem kleinen Reh so kalt.

*ingesandt von Frau Goede  
(ist von ihrem Enkel)*



Die Turmuhr schlägt genau 90 mal!  
12+11+10+9+8+7+6+5+4+3+2+1=90.

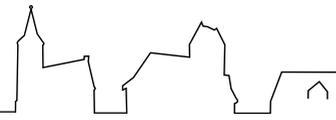
## Der Nikolaus

Ach, lieber guter Nikolaus,  
so komm doch auch zu uns ins Haus!  
Am Fenster steh'n wir hier, wir Kleinen,  
und warten schon auf dein Erscheinen.  
Wir sehen auch die guten Sachen,  
die allen Kindern Freude machen.  
Die Nüsse trägst du huckepack,  
in deinem großen Rucksack.  
Die Rute stecke nur schnell ein,  
denn wir woll'n immer artig sein!  
Und schneller als man es gedacht,  
hat Nikolaus sich fortgemacht.

*Gabriele Mintaldi*

*Für die Kindereite: Erika Semrau*

Oh, Tannenbaum, oh Tannenbaum,  
wie hast du dich verändert.  
Bei Regen stehst du drauß im Wald,  
kein Schnee und auch kein bisschen kalt.  
Ja, wo soll denn das noch enden?  
Komm rein zu uns ins warme Haus,  
dann siehst du weihnachtlich glänzend aus,  
im Kerzenlicht und Flimmer.  
Stolz stehst du in unsrem Zimmer,  
nur kurz, dann musst du wieder raus,  
und das alte Jahr ist nun <am Ende> bald aus.



## Wir gratulieren...

... allen, die im Dezember, Januar und Februar Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.

*Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie nicht wünschen, dass ihr Geburtstag veröffentlicht wird.*

**Bitte beachten Sie, dass wir personenbezogene Daten aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlichen.**

**Sie finden daher die Geburtstage sowie Freud und Leid ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.**

**Vielen Dank für Ihr Verständnis.**



## Freud und Leid

### Wussten Sie schon, dass...

... am Freitag, **15. Dezember um 14.00 Uhr** bei einem gemütlichen Adventsnachmittag im Bonifaz-Stöltzlin-Haus das Krippenspiel vom Steinheimer Familiengottesdienst zusammen mit den Flötenkindern aufgeführt wird?

... wir wieder mit einem Stand auf dem **Nersinger Weihnachtsmarkt vom 6. - 10.12.** vertreten sind? Sicher haben Sie wieder große Lust auf unseren Feuerling, der scharfen Wurst. Wir freuen uns auf Sie.

## Wussten Sie schon, dass...

... am 1. Advent anlässlich der **Kirchweih in Straß** wieder ein **Kirchenschwätzle** stattfindet? Hierzu bitten wir wieder herzlich um Ihre selbst gebackenen Plätzchen.

... bei der **Straßensammlung** unserer Konfirmand/innen für die **Diakonie 1037,96 €** zusammenkamen? Herzlichen Dank an die Spenderinnen und Spender sowie die fleißigen Sammler/innen.

... es auch 2018 (6. Januar) in Zusammenarbeit mit der kath. Pfarrgemeinde Burlafingen eine **Sternsingeraktion** in Steinheim geben wird? Kinder ab der 1. Klasse, die gerne dabei sein möchten, können sich möglichst bald bei Jutta Nüßle (07302 - 46 41) oder Johann Stern (07308 - 33 69) melden.

... es an **Neujahr um 17 Uhr in Steinheim** einen **Segnungsgottesdienst** gibt? Dazu im Kontakt Seite 14.

... am **18. Februar um 10 Uhr** in der Steinheimer Vereinshalle ein **Weißwurst-Früh-schoppen** für Leib und Seele stattfindet? Dazu mehr im Kontakt Seite 20.

... das **Diakonische Werk Neu-Ulm e.V.** auch in diesem Jahr wieder Menschen, die am „**Heiligen Abend**“ einsam, von Armut betroffen oder unterwegs sind, einen warmen Ort suchen, herzlich von 17.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr in den „Barfüßer“, Paulstraße 4 in Neu-Ulm einlädt?

Ehrenamtliche bieten ein warmes Essen und alkoholfreie Getränke an. Der Abend wird gestaltet mit einer Andacht oder gemeinsames Singen. Auch Kinder sind herzlich willkommen.

... die **Nikolauskirche in Nersingen** bis auf weiteres, zumindest über die Wintermonate, außerhalb der Gottesdienstzeiten aus betrieblichen Gründen geschlossen bleibt. Wann wir sie wieder im gewohnten Umfang öffnen können, ist noch nicht ganz sicher.

... am 21. Oktober 2018 wieder **Wahlen zum Kirchenvorstand** sind. Wenn Sie Interesse daran haben, das Leben unserer Kirchengemeinde wesentlich mit zu gestalten, dann stellen Sie sich doch als Kandidat/in zur Verfügung oder geben uns einen Tipp, wen wir dafür ansprechen können. Die bisherigen Kirchenvorsteher/innen sowie die/der Pfarrer/in werden Sie vielleicht ohnehin in den nächsten Wochen fragen, ob sie für diese im wahrsten Sinne des Wortes entscheidende Aufgabe bereit wären.

## So erreichen Sie uns

**Pfarramt:** Nersingen, Gartenstr. 19, Eingang Friedenstraße  
Sekretärin Sylvia Sonntag  
Tel. 07308 / 24 50  
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de  
Homepage: www.evk-steinheim.de  
Bankverbindung: Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen  
IBAN: DE19 7305 0000 0430 0178 55 - BIC: BYLADEM1NUL  
"KG Steinheim" - bitte immer angeben

### Bürozeiten neu:

|            |                   |
|------------|-------------------|
| Dienstag   | 09.30 - 12.30 Uhr |
| Donnerstag | 16.30 - 18.30 Uhr |
| Freitag    | 09.30 - 11.30 Uhr |

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Pfarrer Tobias Praetorius  | Tel. 07308 - 24 50      |
| Pfarrerinnen Annedore Becker   | Tel. 07308 - 9 22 57 13 |
| Elisabeth Klughammer Hausmeisterin,<br>Vermietung Stöltzlin-Haus   | Tel. 07308 - 92 11 79   |
| Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim   | Tel. 07308 - 73 97      |
| Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim   | Tel. 07308 - 4 25 81    |
| Christine Hartlich, Mesnerin und Vermietung<br>Gemeindezentrum Nikolauskirche Nersingen                    | Tel. 07308 - 92 45 75   |
| Ursula Hein, Mesnerin Straß  | Tel. 07308 - 63 18      |
| Gospelchor „gospel&more“, Birgit Pfahler   | Tel. 07308 - 92 44 91   |
| Kindergarten Steinheim   | Tel. 07308 - 4 16 55    |
| Kindergarten Leibi   | Tel. 07308 - 57 14      |
| Gemeindezentrum Nikolauskirche   | Tel. 07308 - 36 88      |
| Heike Bayer, Soziale Beratung Diak. Werk   | Tel. 0731 - 7 04 78-20  |
| Diakoniestation Steinheim-Nersingen<br>Weißhorner Str. 20, Nersingen, Pflegedienstleitung: Karen Schneider | Tel. 07308 - 81 74-40   |
| Seniorenzentrum, Weißhorner Str. 20  | Tel. 07308 - 81 74-0    |

### Impressum:

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen. **Redaktion:** Bäuerle Lorenz, Becker Annedore, Büchele Christa, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias, Schmiegner Astrid, Schmiegner Karl-Ernst, Semrau Erika. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei. **V.i.S.d.P.:** Das Redaktionsteam. **Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.**



Gott spricht:

Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen  
Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

*Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)*

Zum Abschluss des Reformationsgedenkjahres feiern wir am **31.12.2017 einen ökumenischen Jahresabschlussgottesdienst um 17.00 Uhr in der katholischen St. Ulrichskirche**. Nach unserem gelungenen ökumenischen Fest wollen wir mit Ihnen auch das Jahr gemeinsam abschließen.  
**Herzliche Einladung!**